

Die Gemarkungen der Ortschaft Gompitz

Teil 1 - Allgemeines

Seit nach der Wende damit begonnen wurde, Wohn- und Gewerbegebiete im großen Stil zu erschließen und zu bebauen, verschmelzen plötzlich Orte, Ortschaften und ganze Gemeinden miteinander. Der Verlust um das Wissen und die Visualisierung der Flurstücksgrenzen zugunsten großer Feldschläge während der LPG-Zeit, der nach der Wende beklagt wurde, geschieht nun plötzlich auf der nächst höheren Ebene – den Gemarkungsgrenzen.

Sehr oft wurde ich angesprochen, ob ich denn wüsste, zu welchem Ortsteil ein bestimmter Punkt in unserer Ortschaft gehört. Und die Frage ist auch gar nicht so abwegig. Gibt es doch bei ihrer Beantwortung so manche Überraschung. Hier mal ein paar Beispiele dafür:

> Die Zschoner Mühle liegt in Podemus, deren Parkplatz allerdings in Ockerwitz.

> Geht man vom Wirtschaftsweg aus in die Zschone, so tut man dies in Gompitz. Betritt man dann auf der neuen Brücke in Richtung Steinbruch die Gemarkung Pennrich, ist man seine letzten 50 Schritte über Ockerwitzer Flur gegangen.

> Kommt man von Wurgwitz den Berg herauf, kann man feststellen, dass sich die Freitaler bei uns besser auskennen als die Dresdner. Sie nennen die Straße, auf der wir fahren, nämlich „Pennricher Straße“. Das Straßen- und Tiefbauamt unserer Stadt hingegen begrüßt die Ankömmlinge per Schild fälschlicherweise in Gompitz.

> Die A17-Anschlussstelle „DD-Gorbitz“ liegt natürlich nicht in Gorbitz. Nein, sie befindet sich in der Gemarkung Zöllmen. Und zwar ziemlich genau mittendrin.

> Die drei Wohngrundstücke an der Mühlbrücke könnte man ebenfalls leicht nach Zöllmen sortieren. Doch zum Glück stimmt hier das Schild: sie gehören schon zu Pennrich.

> Schaut man in der anderen Richtung auf den Mühlberg, meint man, schon die ersten Häuser von Roitzsch erreicht zu haben. Doch weit gefehlt: Mühlberg, Schulzenmühle und auch die Felder bis zur Zschone – alles Steinbach.

> Sind wir jedoch vom Steinbacher Ortskern in Richtung Unkersdorf unterwegs, fahren wir einen großen Teil der Strecke wiederum über Roitzscher Flur.

> Haben wir Unkersdorf passiert, denkt man an der Autobahn, spätestens an einem der Abzweige nach Hündorf oder Rennersdorf, Unkersdorf sei zu Ende. Aber erst an den beiden alten Pappeln, die wie zwei Torsäulen die Straße säumen, beginnt Oberwartha.

Auch die Frage, ob man die Gemarkungsgrenzen denn nicht mal irgendwo zum Nachlesen erläutern könne, ist mir schon oft gestellt worden. Deshalb soll dies in den nächsten Ausgaben der „Ortsnachrichten“ geschehen.

Lassen Sie uns aber erstmal sehen, worüber wir denn eigentlich sprechen. Die Gemarkung, ursprünglich auch Markung, bedeutet: Gesamtgebiet einer Gemeinde. Der Begriff Gemeinde bedeutet die Selbstverwaltung einer Gemeinschaft. Diese Gemeinschaft bestand in unseren Dörfern ursprünglich aus den Bauern und soweit vorhanden aus Handwerkern, Ziegeleien und Gasthöfen. Ihre Wohn-, Stall- und Produktionsanlagen bildeten das Dorf, welches von den Feldern, Wiesen und Wäldern umgeben war, die zu den jeweiligen Gehöften gehörten. All dies zusammengefasst war das Gesamtgebiet der Gemeinde, also die Gemarkung und erhielt deren Namen. Damit ist einleuchtend, dass jedes unserer sieben Dörfer früher einmal eine selbständige Gemeinde war. Überstiegen die Aufgaben, die die Gemeinschaft zu bewältigen hatte, deren Möglichkeiten, so gab es zwei Wege. Entweder man fand eine Nachbargemeinde, mit der man diese Last als Partner teilen konnte (zum Beispiel gemeinsames Schulhaus, Feuerwehr usw.) oder man begab sich mehr oder weniger freiwillig ganz in deren Obhut – die Eingemeindung. Damit verlor man zwar den Status der Gemeinde, also der Selbstverwaltung, aber das zu diesem Dorf gehörige Gesamtgebiet blieb als Gemarkung erhalten.

Die ehemalige Gemeinde Gompitz, seit der Eingemeindung nach Dresden im Jahr 1999 nunmehr Ortschaft Gompitz, besteht aus sieben Gemarkungen, nämlich unseren Ortsteilen Gompitz, Ockerwitz, Pennrich, Roitzsch, Steinbach, Unkersdorf und Zöllmen.



Über die Geschichte der Ortschaft und ihrer Ortsteile wurde schon viel berichtet und kann man an anderen Stellen nachlesen. Hier möchte ich einige aktuelle, aber nicht weniger interessante statistische Daten benennen:

In der Ortschaft Gompitz leben 3147 Einwohner und die Gesamtfläche beträgt 1173 Hektar, die sich wie folgt zusammensetzen:

Gebäude, Freiflächen	98,73 ha	(8,4 %)
Verkehrsflächen	129,74 ha	(11,1 %)
Ackerflächen	653,85 ha	(55,8 %)
sonst. Landwirtschaft	192,74 ha	(16,4 %)
Waldflächen	69,72 ha	(5,9 %)
Wasserfläche	9,50 ha	(0,8 %)
Sport, Erholung	12,24 ha	(1,0 %)
Sonstiges	6,48 ha	(0,6 %)

Diese Zahlen beziehen sich auf den 31.12.2013 (Quelle: Vermessungsamt und Statistikstelle der Landeshauptstadt Dresden). Die entsprechenden Daten zu den einzelnen Ortsteilen sind in den jeweiligen Artikeln zu finden. Diesen wird auch immer eine Karte beigelegt sein, um den Texten besser folgen zu können. Wer diese detaillierter haben möchte, dem sei die Gemarkungskarte des Vermessungsamtes oder der Themenstadtplan (www.dresden.de) empfohlen.

Falls sie vorhaben die Wanderungen nicht nur gedanklich sondern auch zu Fuß durchzuführen, so möchte ich sie bitten, nachstehendes zu beachten. Die Grenzverläufe folgen in den seltensten Fällen öffentlichen Wegen und Straßen. Überwiegend führen sie über private Flächen unterschiedlichster Nutzung und Bodenverhältnisse. Bitte verhalten sie sich entsprechend. Natürlich lässt sich aus allen Beschreibungen eine Wanderung um die gesamte Ortschaft zusammensetzen. Diese wäre dann etwas über 22 Kilometer lang.

Mike Heinrich, Pennrich
Vorsitzender Heimatverein Gompitz e.V.